

Verpackung und Transport von medizinischen Proben

2.1/ Anlage 3 zu QMH Betreuung von Klinikern, Einsendern und Patienten

1. Was sind medizinische Proben?

Medizinische Proben von Menschen sind Ausscheidungsstoffe, Sekrete, Urin, Blut und Blutbestandteile, Gewebe und Gewebsflüssigkeiten, die zu Untersuchungszwecken entnommen und befördert werden.

2. Was muss nach Entnahme der Proben beachtet werden?

Die Proben sind nach Anleitung den Anlagen 1 und 2 zu behandeln.

3. Transport durch einen Fahrdienst oder auf dem Postweg:

Probengefäße werden den Einsendern des ÜGP MVZ zur Verfügung gestellt. Je nach Bedarf des Einsenders sind die Probengefäße mit Formalin gefüllt oder das Formalin wird extra geliefert.

- Die Probengefäße werden durch uns mit einem Gefahrstoffzeichen (für Formalin) und dem Logo des ÜGP MVZ beklebt.
- Uringefäße werden durch uns mit einem Gefahrstoffzeichen (zur Fixierungslsg.) und dem Logo des ÜGP MVZ beklebt.
- Dünnschichtgefäße liegen bereits vom Hersteller gekennzeichnet vor.

Um ein Auslaufen zu verhindern, ist der Deckel richtig zu zudrehen.

Die Mitarbeiter des ÜGP MVZ haben beim Umgang und der Handhabung der Formaldehydlösung die Vorgaben der Betriebsanweisung für Formalin zu berücksichtigen, sowie den Betriebsanweisungen von allen anderen Gefahrstoffen.

Die Einsender erhalten bei der ersten Lieferung im Jahr ein aktuelles Sicherheitsdatenblatt zusammen mit den Probengefäßen mitgeliefert. Dadurch wird sichergestellt, dass auch die Mitarbeiter des Einsenders die Vorgaben des Herstellers kennen. Die Erstellung einer Betriebsanweisung und die Unterweisung seiner Mitarbeiter ist Aufgabe des Einsenders.

Bei dem Transport auf dem Postweg ist zu beachten:

Der Versand von freigestellten medizinischen Proben erfolgt nach der Verpackungsvorschrift „P650 light“:

- Die Probengefäße (Primärgefäße) werden in eine flüssigkeitsdichte Sekundärverpackung gegeben.
- Bei mit Flüssigkeiten gefüllten Probengefäßen: absorbierendes Material in ausreichender Menge zwischen Primärgefäßen und der Sekundärverpackung, das im Falle einer Undichtigkeit die auslaufende Flüssigkeit auffangen kann.
- Als Außenverpackung sind die bereits adressierten blauen PE- Versandtaschen zu verwenden.



Verpackung und Transport von medizinischen Proben	2.1/ Anlage 3 zu QMH Betreuung von Klinikern, Einsendern und Patienten
--	--

⇒ Jedes Versandstück muss auf der Außenverpackung folgendermaßen gekennzeichnet sein:

Freigestellte medizinische Probe

Exempt Human Specimen

⇒ Die so zusammengestellte Verpackung nach der Verpackungsvorschrift „P650 light“ wird den Einsendern zur Verfügung gestellt.

4. **Versand von HPV- und Chlamydienröhrchen auf dem Postweg:**

Der Versand von HPV- und Chlamydienröhrchen erfolgt nach der Verpackungsvorschrift „P650“:

- Die Probengefäße (Primärgefäße) werden in eine flüssigkeitsdichte Sekundärverpackung gegeben.
 - Bei mit Flüssigkeiten gefüllten Probegefäßen: absorbierendes Material in ausreichender Menge zwischen Primärgefäßen und der Sekundärverpackung, das im Falle einer Undichtigkeit die auslaufende Flüssigkeit auffangen kann.
 - Außenverpackung: Die Verpackung muss den Stößen und Belastungen standhalten, die unter normalen Transportbedingungen auftreten können. Mindestens eine Oberfläche der Außenverpackung muss eine Mindestabmessung von 100 x 100 mm haben.
 - Die Sekundär- oder Außenverpackung muss starr sein. Das Versandstück muss einen Fall aus 1,20 m Höhe unbeschadet überstehen.
- ⇒ Jedes Versandstück muss auf der Außenverpackung folgendermaßen gekennzeichnet sein:
- UN-Nummer 3373 in Raute (Zeichenhöhe mind. 6 mm, Linienbreite mind. 2 mm).
 - Neben dem rautenförmigen Zeichen muss die Bezeichnung „BIOLOGISCHER STOFF, KATEGORIE B“ (Zeichenhöhe mind. 6 mm) angegeben werden.



⇒ Die so zusammengestellte Verpackung nach der Verpackungsvorschrift „P650“ wird den Einsendern zur Verfügung gestellt.

Verpackung und Transport von medizinischen Proben

2.1/ Anlage 3 zu QMH Betreuung von Klinikern, Einsendern und Patienten

5. Entnahme, Versand und Transport von Liquid Biopsie:

Der Versand von Liquid Biopsie erfolgt nach der Verpackungsvorschrift „P650“:

- Abnahmeröhrchen:
Bei der Blutabnahme für die Liquid-Biopsy-Untersuchung benötigt man spezielle Röhrchen, die die Tumor-DNA stabilisieren und dass Platzen der Leukozyten verhindern.
Diese ccfDNA-Röhrchen, stellt Ihnen das ÜGP MVZ zur Verfügung.
Da diese Röhrchen nicht sehr lange sehr haltbar sind, bitten wir um eine bedachte Bestellung.
- Rück-Transport der Röhrchen:
Der Transport der Liquid-Biopsy-Röhrchen sollte nach der Abnahme möglichst schnell zu uns erfolgen. Am besten wäre über Nacht nach der Abnahme, möglichst aber innerhalb von höchstens zwei oder drei Tagen.
Man sollte daher verhindern, dass die Blutabnahme unmittelbar vor dem Wochenende oder einem Feiertag durchgeführt wird.
Um einen möglichst reibungslosen Transport der Rückpakete (Versandcontainer + blaue Tüte) zu uns zu gewährleisten, bitten wir sie wie folgt zu versenden:

Mit dem Fahrdienst:



Auf dem Postweg:



6. Transport von Schnellschnitten:

Schnellschnitte stets **unfixiert**, gut gekühlt und schnellstmöglich transportieren.

Dazu sind geeignete, verschließbare Probengefäße zu verwenden, damit der Fahrdienst bzw. die Mitarbeiter der Einsender keinen direkten Kontakt mit dem nativen Gewebematerial bekommen.

Die Anforderung an den schnellstmöglichen Transport der nativen Probe darf nicht dazu führen, dass die Mitarbeiter des Einsenders, der Fahrdienst oder die eigenen Mitarbeiter sich selbst oder andere Personen durch nicht sorgfältiges Vorgehen, durch Laufen, Rennen oder zu schnelles Fahren unnötig gefährden.